



Rund 1000 Besucher haben die erste zweigeteilte Ausstellung mit Werken von Josef Grasedieck im Heimathaus besucht. So kann es weitergehen, findet der Heimatverein rund um den Vorsitzenden Peter Pawliczek.

BN FOTO REDJER

Gelungener Start und neue Pläne

Die erste Schau im Heimathaus sahen rund 1000 Menschen / Drei Ausstellungen im nächsten Jahr

KIRCHHELLEN. Leer sind die Ausstellungsräume nun im Heimathaus. Gerade gestern wurden die letzten Krippen von ihren Besitzern abgeholt oder zu ihnen zurückgebracht. Etwas erschöpft, aber auch glücklich sieht sich Peter Pawliczek (Foto) in den weißen Räumen um. „Rund 1000 Besucher haben die Ausstellung von Josef Grasedieck gesehen. Das ist doch sehr beachtlich“, zieht er Bilanz – und blickt schon voller Zuversicht voraus.

Nicht nur er selbst ist zufrieden mit der ersten Ausstellung im Heimathaus, das im Mai feierlich eröffnet wurde. „Es war eine spitzmäßige Ausstellung“, sagt Ludwig Weber, Pfarrer in Rente aus Gelsenkirchen-Horst, der fünf Krippen zur Ausstellung beisteuerte. „Es sind viele Leute von außer-



halb gekommen und ich habe nur gute Kritiken gehört“, sagt er. Neben auswärtigen Besuchern wie dem Gladbecker Heimatverein und den Bottroper Stadtprinzessinen kamen unter anderem auch mehrere Gruppen der KPD und 55 Schüler der Gregorschule, die großes Interesse zeigen. „Das erfreut mein Herz natürlich besonders“, sagt der ehemalige Leiter der Schule, Peter Pawliczek.

„Dank an alle Helfer“

Auch die Leihgeber aus Kirchhellen, Bottrop, Gladbeck, Dorsten, Gelsenkirchen und Oberhausen seien mit der zweigeteilten Grasedieck-Ausstellung zufrieden gewesen, sagt Pawliczek. „Der Dank gilt allen Helfern, die an den Öffnungstagen die Besucher empfangen haben, den Frauen und Männern des Heimatvereinsvorstandes, dem Beirat, den Heimatradlern und dem Arbeitskreis Grafenwald.“ Der Vorsitzende des Heimatvereins weist darauf



Die Krippen von Josef Grasedieck begeisterten Besucher aus Kirchhellen und auch aus der Umgebung. Die Kinder der Gregorschule stellten interessiert viele Fragen.

BN FOTO REDJER

hin, dass weitere Ehrenämter gesucht werden, die während der nächsten Ausstellungen einen Dienst zu den Öffnungszeiten übernehmen. Erst einmal bleibt das Haus aber geschlossen; Ende Februar soll es wieder etwas zu sehen geben. „Wir planen eine Ausstellung zum Brand der alten Johanneskirche mitten

im Ersten Weltkrieg. Ergänzt werden soll die Ausstellung durch religiöses Brautrum in Kirchhellen“, sagt Peter Pawliczek. Wer interessante Leihgaben für diese Schau zur Verfügung stellen kann, könne sich nach Weihnachten bei ihm (Tel. 2215) oder Ferdinand Schmitz (Tel. 406020) melden, sagt er.

„Wir haben aber natürlich auch selbst ganz tolle Sachen, echte Krüller. Aber was, das wird noch nicht verraten“, sagt Pawliczek verschmitzt. Im Sommer 2017 soll es dann eine Ausstellung zum Schützen- und Brezelsfest geben. Das Archiv der Brezelgesellschaft, das Reinhold Rottmann digitalisiert hat (wir berichteten), soll dann vielen Menschen gewidmet werden. „Das ist ja der Sinn, das nicht nur der Heimatverein, sondern auch andere Kirchheller Vereine sich im Heimathaus präsentieren können“, sagt Peter Pawliczek.

Zum Ende des Jahres soll dann Johann Breuker im Mittelpunkt stehen. „Außerdem wollen wir auch noch das 48. Heft unserer Schriftenreihe herausgeben, das sich mit Josef Grasediecks Leben und Wirken beschäftigt“, sagt Peter Pawliczek. Ruhig wird es im Heimathaus also trotz neuer Ausstellungsräume nicht werden.

Jennifer Redjere